

# Matschen – muss das sein???

**Kurs überzeugte:** „Matschen muss sein“

Wiblingwerde. (HWP/22.11.2000)

Die Erzieherinnen des Waldkindergartens Wiblingwerde erleben es jeden Tag: Das Schönste für Kinder ist es, so richtig in der Matsche herumspielen zu können. Und am Ende des VHS-Abends über das Matschen aus pädagogischer Sicht hatten die Zuhörer selbst ihre Freude daran.

„Matschen - muss das sein?“ war der Abend überschrieben, zu dem Ilsabein Pfohl, Leiterin des Waldkindergartens, angeregt hatte. In Zusammenarbeit mit der VHS Rahmede konnte Juta Kraus von der Frühförderstelle als Referentin gewonnen werden.



Wer hat es nicht schon selbst erlebt, dass Kinder im Matsch sitzen und voller Hingabe darin herumkneten. Und wenn die Zöglinge dann verschmiert vor die Eltern treten, herrscht wohl selten Begeisterung. Im Waldkindergarten ist das anders: Matschen gehört zur täglichen Beschäftigung der Mädchen und Jungen. Leiterin Ilsabein Pfohl: „Besonders schön ist es für die Kinder, wenn es etwas geschneit hat. Dann vermischen sie den Schnee mit Erde zu einer klebrigen, weiß-braunen Masse.“

Doch warum macht das Matschen die Kinder so glücklich, wollte die Leiterin des Waldkindergartens wissen.

Die Heilpädagogin aus Kierspe gab in ihrem Vortrag im "Bunten Haus" die Antwort: Der Umgang mit Matsch gehöre zu den elementaren Erlebnissen eines Kindes. Diese Art des Spiels sei für die ungestörte Weiterentwicklung ungeheuer wichtig.

Juta Kraus: „Alles, was das Kleinkind durch den Körper erfährt, lernt es begreifen. Durch die Auseinandersetzung mit dem Material werde zunächst einmal der Tastsinn entwickelt.“ Beim Matschen benutzen sie Hände und Augen und schärfen damit ihre Wahrnehmung. Mangelnde Tasterfahrung sei zum Beispiel der Ursprung von Legasthenie.

Dass es auch Erwachsenen Spaß macht, mit einer schmierigen Masse umzugehen, zeigte sich im Laufe des Abends. Allerdings, das Material war kein Modder, sondern Rasierschaum, den Juta Kraus den 16 anwesenden Müttern auf die Hände sprühte. Nach dem Erkunden der ungewohnten Substanz entledigten sich die Frauen der Masse dann in lustiger Spielerei.

**Die Frage des Abends war beantwortet: „Matschen muss sein.“**

„Es soll schon Eltern gegeben haben, die mittags den falschen Knirps aus dem Waldkindergarten mit nach Hause genommen haben, weil die Dreckspatzen unter der dicken Schlammschicht einfach nicht zu identifizieren waren. (...)“

Aus: iwz – Illustrierte Wochenzeitung  
(Reportage über den Waldkindergarten „Waldwichtel“ Reutlingen)